



Protokoll Gemeindeversammlung

Montag, 3. Dezember 2018, 20.00 Uhr, Turn- und Festhalle Alp, 4612 Wangen bei Olten

<i>Vorsitz</i>	Hof Daria, Gemeindepräsidentin
<i>Protokoll</i>	Sandro Riso, Gemeindeschreiber
<i>Präsenz</i>	150 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
<i>Gäste</i>	Urs Huber, Oltner Tagblatt Jann Bernhard, Sterneföifi AG Bircan Tanay, Sternekita AG

Geschäfte

1. Budget 2019

1.1 Standort Hinterbüel Schulraum Studie	Fr. 125'000.--
1.2 16. Etappe energetische Sanierung Schulhäuser Hinterbüel	Fr. 380'000.--
1.3 Informatikkonzept 2019-2023	Fr. 760'000.--
1.4 Sanierung Blattacker	Fr. 175'000.--
1.5 Fahrzeug Werkhof	Fr. 200'000.--
1.6 Kanalisation Blattacker Sanierung	Fr. 250'000.--
1.7 Ortsplanungsrevision 2019-2023	Fr. 300'000.--

2. Orientierungen

- Familienergänzende Tagesstrukturen (FTS)
- Jugendraum
- Stand räumliches Leitbild
- Schul- und Dorffest 2019
- Danzmatt

3. Verschiedenes

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Ich begrüsse alle Anwesenden im Namen und im Auftrag des Gemeinderates und der Chefbeamten zur Budget-Gemeindeversammlung. Speziell begrüssen möchte ich Sandro Riso, welcher seit Anfang November sein Amt als Gemeindeschreiber aufgenommen hat und heute sein erstes GV-Protokoll schreiben darf. Ich wünsche Sandro für seine Arbeit viel Freude und die dazu nötige Ausdauer.

Beat Wildi begrüsse ich als Zuschauer und Zuhörer.

Ebenfalls speziell begrüssen möchte ich Herrn Jann Bernhard, der Geschäftsführer von Sterneföifi AG, die Leiterin der Sternekita Frau Bircan Tanay wie auch Herrn Urs Huber vom Oltner Tagblatt.

Es freut mich einmal mehr, dass so viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an den Geschäften des Gemeinderates Interesse zeigen und an der Versammlung teilnehmen.

Die Gemeindeversammlung ist eine ordentliche Versammlung, an welcher wir hauptsächlich das Budget fürs Jahr 2019 behandeln. Anschliessend werden Sie von den einzelnen Ressortchefs über die Ergebnisse ihrer Arbeit orientiert und zum Schluss werde ich unter Verschiedenem noch einige wichtige Informationen bekanntgeben.

Zum Schluss der Versammlung sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen, wo Sie den persönlichen Gesprächen mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten Zeit widmen können.

Die Einladung mit Traktandenliste, Erläuterungen und Anträgen des Gemeinderates wurde in alle Haushaltungen verschickt und rechtzeitig im Gäu-Anzeiger publiziert. Die Einladung ist auch auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet worden. Die detaillierten Unterlagen zum Budget konnten auf der Kanzlei bereits im Voraus abgeholt oder eingesehen werden und wurden Ihnen heute beim Eingang ausgehändigt. Ich darf damit feststellen, dass die Einberufung der Budget-Gemeindeversammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt ist.

Als Stimmzähler werden Benedikt Wanner (mit Vorsitz) und Werner Bächler vorgeschlagen und gewählt.

Möchte jemand das Wort zur Geschäftsliste?

Kissling Roland: Ich habe einen Antrag zur Geschäftsliste. Ich möchte, dass das Geschäft «Orientierungen» vor dem an erster Stelle traktandierten Geschäft «Budget 2019» behandelt wird. Das möchte ich deshalb, weil gewisse Punkte die unter dem Geschäft «Orientierungen» behandelt werden, in direktem Zusammenhang mit dem Budget 2019 stehen. Ich bin der Meinung, dass die Bevölkerung bezüglich den traktandierten Orientierungsthemen sehr spärlich informiert wurde. Die in den Protokollen zugänglichen Informationen sind nicht für alle ersichtlich. Zudem haben nicht alle Zugang zum Internet. Und vieles wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Möchte sonst noch jemand das Wort zum Eintreten? Falls nicht, dann stimmen wir über den Antrag von Roland Kissling ab.

In der Abstimmung wird der Antrag Kissling abgelehnt (77 Stimmen gegen 44 Stimmen).

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Wenn jemand ein Wortbegehren hat, dann sind wir wie immer dankbar, wenn Sie zu Beginn Ihren Namen erwähnen, das erleichtert uns die Protokollführung. Besten Dank.

1. Budget 2019

Aktenhinweis: Botschaft und Erläuterungen des Gemeinderates, die in gedruckter Form in sämtliche Haushaltungen verteilt wurden.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Das Wort zum Eintreten zum Geschäft hat der Ressortchef Finanzen, Florian Wüthrich.

Wüthrich Florian: Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, auch ich begrüsse Sie ganz herzlich zur Budget-Gemeindeversammlung.

Das vorliegende Budget sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 178'150.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 4.323 Mio. vor. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 119% für natürliche und juristische Personen. Das sind die Eckwerte des vorliegenden Budgets 2019. Sie konnten sich im Vorfeld anhand der Einladung über das Budget 2019 informieren. Weiter ist im OT ebenfalls ein Artikel des Gemeindeschreibers zum Budget 2019 der Einwohnergemeinde Wangen erschienen. Ich werde in meinen Ausführungen auf folgende Punkte näher eingehen:

- Vorbemerkungen
- Erfolgsrechnung
- Investitionen
- Schlussbemerkungen.

Vorbemerkungen

Der Gemeinderat hat an der September-Sitzung als auch an der Oktober-Sitzung das Budget beraten. Er hat dem vorliegenden Budget und den Anträgen an die Gemeindeversammlung einstimmig zugestimmt. Das vorliegende Budget ist ein Ergebnis von intensiven Vorbereitungsarbeiten in den Kommissionen und den Ressorts. Der Budgetprozess wurde wie immer von der Finanzkommission fachlich begleitet. Aufgrund der positiven Erfahrungen aus den vergangenen zwei Jahren, hat man am bisherigen Prozess festgehalten. Die Finanzkommission hat als Vorbereitung auf die Beratungen im Gemeinderat eine Budgetbotschaft verfasst. Diese diente dem Gemeinderat als Grundlage für die Beratung und die getroffenen Entscheide. Ich gehe nun vertiefter auf das vorliegende Budget 2019 ein.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst, wie ich unter den Vorbemerkungen aufgezeigt habe, mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 178'150.-- ab. Bei den Aufwandpositionen sind doch einige Initiativen enthalten, welche der Gesamtgemeinderat aufgrund seines überarbeiteten Leitbilds und dessen Prioritäten festgelegt hat. Über einige dieser Prioritäten wird im Traktandum 2 näher orientiert. Der Rat hat in den beiden Budgetberatungen Streichungen im Umfang von über Fr. 200'000.--

vorgenommen – mit anderen Worten wurde der Aufwand um diesen Betrag reduziert. Gleichzeitig wurden auf der Ertragsseite auch die Steuereinnahmen überprüft und wo nötig angepasst.

Investitionen

Bereits im Mai hat sich der Gemeinderat mit der Investitionsplanung und dem Finanzplan für den Planungshorizont 2019 bis 2023 auseinandersetzt. Dabei wurden die notwendigen Investitionen erhoben, terminiert und priorisiert. Das Investitionsvolumen beträgt Fr. 21.6 Mio. in den nächsten 5 Jahren. In seiner September-Sitzung hat der Gemeinderat die Investitionen nochmals im Hinblick auf das Budget 2019 kritisch überprüft. Die Nettoinvestitionen betragen wie bereits erwähnt Fr. 4.323 Mio. Die Finanzkommission machte in ihrer Botschaft insbesondere auf die unbefriedigende Selbstfinanzierung aufmerksam. Sie hat dem Gemeinderat erwähnt, eine mittelfristige Gesundung des Selbstfinanzierungsgrades anzustreben. Zur Erreichung dieses Ziels hat die Finanzkommission dem Gemeinderat konkrete Einsparmöglichkeiten vorgeschlagen.

Mit der Kennzahl des Selbstfinanzierungsgrads wird ausgedrückt, in welchem Umfang die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Oder in der Umkehr: Liegt der Wert unter 100%, muss sich die Gemeinde zusätzlich verschulden. Der Gemeinderat hat schliesslich einige der vorgeschlagenen Einsparungen in der Erfolgsrechnung umgesetzt und beschlossen. Durch die zeitliche Verschiebung der anzufallenden Kosten für die Erweiterung Schulanlage Alp sind im nächsten Rechnungsjahr Fr. 2.666 Mio. vorgesehen. Alleine mit diesem Investitionsbetrag und ohne massive Ertragsüberschüsse in der Erfolgsrechnung ist der Selbstfinanzierungsgrad unter den Zielwerten bei 20%. Wie vorhin erwähnt bedeutet dies, dass wir die geplanten Investitionen im Umfang von Fr. 4.323 Mio. nicht vollumfänglich selber finanzieren können. Um den Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 3.453 Mio. abdecken zu können, muss sich die Einwohnergemeinde in diesem Umfang zusätzlich verschulden. Zur Erinnerung: Per 31.12.2017 hatte die Einwohnergemeinde noch verzinsliche Schulden in der Höhe von Fr. 4 Mio. Die einzelnen neuen Kreditbegehren für die geplanten Investitionen werden Ihnen im Anschluss von den zuständigen Ressortchefinnen und Ressortchefs vorgestellt. Ich gehe hier deshalb nicht weiter darauf ein.

Wie wir gesehen haben, besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Erfolgsrechnung und den Investitionen – ausgedrückt im Selbstfinanzierungsgrad. Zentral sind die selbsterwirtschafteten Mittel der Gemeinde oder der Cashflow. Gemäss der Investitionsplanung muss die Gemeinde in den nächsten 5 Jahren rund Fr. 21.6 Mio. investieren. Um eine gesunde Finanzierung zu gewährleisten, müssen in Zukunft Ertragsüberschüsse erzielt werden. Anzustreben ist – wie ich bereits ausgeführt habe – ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%. In den letzten Jahren ist uns dies mit guten Jahresabschlüssen und ausserordentlichen Landverkäufen gut gelungen. Der Gemeinderat ist in Zukunft gefordert, eine gute Finanz- und Investitionspolitik zu machen. Denn ein Bevölkerungswachstum zieht mittelfristig auch zusätzliche Investitionen nach sich. Ich denke da an Infrastrukturbauten wie Strassen, Kanalisationen oder Schulhauserweiterungen.

Schlussbemerkungen

Abschliessend danke ich folgenden Personen:

- Der Finanzkommission für ihre grosse Arbeit im Rahmen des Budgetprozesses sowie die gute Zusammenarbeit,
- Finanzverwalter Rolf Zimmermann für seine Unterstützung,
- den Ratskolleginnen und -kollegen

und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Besten Dank.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Möchte jemand das Wort zum Eintreten?

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Waldmeier Christian: Ich bin der Meinung, dass weitere Einsparungen von Fr. 75'800.-- möglich sind. Im Verlauf der Budgetdebatte werde ich auf die einzelnen Posten aufmerksam machen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Auf den Seiten 7 – 16 finden Sie die Übersichten und Zusammenfassungen der 3stufigen Erfolgsrechnung, deren Ergebnis von der Detailberatung abhängig ist. Die Erfolgsrechnung nach Funktionen und schliesslich nach Sachgruppen nimmt die Seiten 17 – 62 in Anspruch.

Einzelne Positionen daraus werden Ihnen näher erläutert. Die Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 63 – 66.

Bei Fragen oder Unklarheiten, oder wenn Sie einen Antrag zu einem einzelnen Posten stellen möchten, melden Sie sich bitte und nennen die angesprochene Kontennummer. Erklärungen und Antworten werden die verantwortlichen Ressortchefs, der Finanzverwalter oder ich geben.

Wir beginnen mit der Detailberatung der **Erfolgsrechnung** nach Funktionen ab Seite 17.

Erfolgsrechnung nach Funktionen

O Allgemeine Verwaltung

Kissling Roland: *Konto 0120.3000.15 Entschädigung Arbeitsgruppen:* Ich beantrage, dass dieses Konto nicht mit Fr. 24'300.-- budgetiert wird. Offenbar werden zu viele Sitzungen abgehalten. Ich will dass dieser Posten wieder mit Fr. 15'000.-- ins Budget aufgenommen wird.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Aus den Erläuterungen ab Seite 63 können Sie entnehmen, dass neue Arbeitsgruppen gegründet worden sind, unter anderem die Arbeitsgruppen Generationen, FTS und Ortsplanungsrevision. Wir stimmen über den Antrag Kissling ab.

In der Abstimmung wird der Antrag Kissling abgelehnt (grosse Mehrheit gegen 5 Stimmen).

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Auf den Seiten 18 – 20 können Sie die diversen Besoldungsposten entnehmen. Eine Zusammenfassung der Lohnkosten finden Sie in der Sachgruppengliederung auf der Seite 53. Der GR hat an seiner Sitzung vom September 2018 einer Realloohnerhöhung für das Verwaltungs- und Betriebspersonal zugestimmt. Der Kanton hat gleichermassen eine Realloohnerhöhung von 1% für sämtliches Staatspersonal, worin unsere Lehrpersonen enthalten sind, bereits gutgeheissen.

Der Entscheid einer Realloohnerhöhung für das Verwaltungs- und Betriebspersonal unterliegt der Zustimmung der Gemeindeversammlung. Entsprechend stellt Ihnen der GR folgende Anträge:

1. Dem Verwaltungspersonal wird auf dem 01.01.2019 eine Teuerungszulage von 1% gewährt.
2. Die zusätzlichen Lohnkosten von Fr. 20'000.-- sind im Budget 2019 zu berücksichtigen.

In der Abstimmung wird der Realloohnerhöhung für das Verwaltungspersonal gemäss obigem Antrag zugestimmt (groses Mehr gegen 4 Gegenstimmen).

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Kein Wortbegehren.

2 Bildung

Waldmeier Christian: Nachträglich wurden für die Musiklehrer Dienstaltersgeschenke ohne reglementarischen Hintergrund und gegen Empfehlung der Finanzkommission beschlossen. Wenn ich als Privatperson einen Anstellungsvertrag unterschreibe, so akzeptiere ich diesen. Ich stelle deshalb den **Antrag**, die Fr. 19'300.-- aus dem Budget zu streichen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Im Mitbericht der Finanzkommission zum damals beantragten Nachtragskredit, welcher von dir persönlich verfasst wurde, hiess es:

«Gemäss §6 Ausnahmefälle des Anhang III der alten DGO (neue DGO §4 Anhang III) entscheidet der GR nach Anhörung der Schulleitung über Fragen, zu welchen der Anhang III nichts aussagt. Der GR hätte also die Möglichkeit trotzdem Dienstaltersgeschenke im Sinne der DGO auszurichten. Dazu sind die Verjährungsfristen gemäss OR zu beachten: Gemäss Art. 128 des OR verjähren mit Ablauf von fünf Jahren die Forderungen aus dem Arbeitsverhältnis von Arbeitnehmern. Die Verjährung beginnt mit der Fälligkeit der Forderung gemäss OR Art. 130.»

In der alten DGO wurden die Dienstaltersgeschenke nicht explizit ausgeschlossen, sondern es bestand keine Regelung diesbezüglich. Entsprechend stützte ich meine Entscheid auf obige Ausführungen.

Bei Pattsituationen darf ich als Vorsitzende den Stichentscheid geben. Im Sinne einer Wertschätzung langjähriger Mitarbeiter fiel dieser positiv aus.

Waldmeier Christian: Da gebe ich dir recht, dass ich den Mitbericht verfasst habe.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Nun stimmen wir über den Antrag von Christian Waldmeier ab, ob die Dienstaltersgeschenke gestrichen werden sollen.

In der Abstimmung wird der Antrag Waldmeier abgelehnt (106 Stimmen gegen 5 Stimmen bei 26 Enthaltungen).

Waldmeier Christian: *Konto 2170.3144.0 Baulicher Unterhalt Schulhäuser:* Es geht um die Schallschutzoptimierung der Musikschule. Entgegen der Empfehlung der Finanzkommission hat der Gemeinderat einen Betrag von Fr. 20'000.-- gutgeheissen. Ich möchte daran erinnern, dass das Hinterbüel saniert wird und Investitionen gemacht werden müssen. Diese Fr. 20'000.-- werden Jahre zu früh investiert. Deshalb stelle ich den Antrag, dass dieser Betrag aus dem Budget gestrichen wird.

Rösselet Silvia: Ich möchte die Angelegenheit noch ein wenig präzisieren. Es geht nicht nur um ein Zimmer, es betrifft die ganze Hauswartwohnung. Man hört sogar den Wasserhahn vom Zimmer nebenan tropfen. Wenn in einem Zimmer Trompete gespielt wird, dann ist es eben so, dass es im Zimmer, wo Gitarre unterrichtet wird, als störend empfunden wird. Für die Lehrpersonen sind das unzumutbare Zustände. Im Namen aller Lehrpersonen aber vor allem in Namen der Kinder wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Betrag von Fr. 20'000.-- nicht streichen.

Waldmeier Christian: Wieso kann man nicht in einem anderen Zimmer Trompete spielen? Des Weiteren frage ich mich, weshalb dieser Betrag nicht über die Infrastrukturkommission eingereicht worden ist?

Rösselet Silvia: Ich bin nicht ortskundig. Mir war nicht bewusst, dass mein Anliegen über die Infrastruktur eingereicht werden musste. Dafür möchte ich mich entschuldigen. Andererseits hätte ich aber auch erwartet, dass mich jemand darauf aufmerksam macht.

Doris Breitenmoser: Ich möchte auch noch was dazu sagen. Ich wohne selber in einem Mehrfamilienhaus, und ich kann bestätigen, dass man das Spielen der Instrumente auch hört wenn man leise spielt.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Der Planungshorizont liegt bei 4-5 Jahren. Das heisst, in den nächsten 4-5 Jahren wird weiterhin in diesen Räumlichkeiten Musik unterrichtet. Nun stimmen wir über den Antrag von Christian Waldmeier ab.

In der Abstimmung wird der Antrag Waldmeier abgelehnt (grosses Mehr gegen 12 Stimmen bei 21 Enthaltungen).

3 Kultur, Sport, Freizeit und Kirche

Waldmeier Christian: *Konto 3425.3636.00 Jugendaktivitäten:* Mir ist bewusst, dass Pascal Erlachner mit Herzblut sich dieser Angelegenheit annimmt. Aber haben wir nicht bereits einen Jugendraum in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche?

Erlachner Pascal: Unter dem Traktandum «Orientierung, Buchstabe b) Jugendraum» werde ich informieren.

Waldmeier Christian: Ich frage mich einfach, welche Bedürfnisse damit abgedeckt werden sollen. Ist es zudem sinnvoll, dieses Vorhaben in Containern auf dem Schulareal Hinterbüel umzusetzen, ich frage mich auch hinsichtlich des Ortsbildes? Ich stelle den Antrag den Betrag von Fr. 21'000.-- vom Budget zu streichen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Bezüglich Jugendraum und reformierte Kirche hat der zuständige Gemeinderat das Gespräch mit dem Pfarrer gesucht und auch gehalten. Seit Jahren ist der Gemeinderat bemüht einen Jugendraum aufzubauen. Mehrere Klassen haben dafür sogar Geld gesammelt, indem sie unter anderem an Weihnachtsmärkten Stände unterhielten. Das Konzept der reformierten Kirchgemeinde wird mit dem Gemeindeangebot keineswegs konkurriert, sondern ergänzt. Wer das Gespräch mit Bruno Waldvogel sucht, wird dies von ihm bestätigt erhalten. Der vom Gemeinderat initiierte Jugendraum ist zudem nicht teuer, sondern wurde sogar von der Finanzkommission als sehr gut tragbar eingestuft.

Klepzig Doris: Was hat ein Jugendraum mit der Kirche zu tun? Ich finde den Standort Hinterbüel super, weil er sich nämlich auf neutralem Boden befindet.

Kissling Roland: Als erstes wurde im Frey Areal ein Jugendraum geplant. Dieser wurde dann nicht realisiert. Als zweiter Standort wurde einer im Blattacker vorgesehen. Gegen diesen habe ich Einsprache erhoben. Plötzlich geht es mit Containern im Hinterbüel, obwohl man den Standort Hinterbüel ausschloss.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Im Hinterbüel wurde lediglich die Variante Zivilschutzanlage abgelehnt, da diese aus feuerpolizeilichen Gründen hätte ausgebessert werden müssen, was mit hohen Kosten verbunden gewesen wäre. Die Containerlösung ist somit eine Kompromisslösung aufgrund der Kosten. Das Konzept wird aufzeigen weshalb. Der Raum im Frey Areal hätte mehr als das Doppelte im Vergleich zur heutigen Lösung gekostet.

In der Abstimmung wird der Antrag Waldmeier abgelehnt (grosses Mehr gegen 7 Stimmen bei 7 Enthaltungen).

4 Gesundheit

Kein Wortbegehren.

5 Soziale Sicherheit

Kissling Roland: *Konto 5451.3635.00 Tagesstrukturen (Kita):* Die Fr. 25'000.-- beziehen sich nur auf 5 Monate. Dann kostet 1 Jahr ja Fr. 60'000.--.

Widmer Bettina: Das Projekt wird später vorgestellt. Der Anbieter Sternekita AG wird genau Auskunft geben.

Die Fr. 25'000.-- sind als Kostendach für Subventionen von August 2019 bis Dezember 2019 vorgesehen. Dies wird das Kostendach sein. Nur was Familien beantragen, fallen als Kosten an.

Die Fr. 60'000.-- betreffen den Vollausbau was frühestens 2020 der Fall sein wird.

Bernhard Jann: Für die Anzahl bewilligter Plätze sind die Räumlichkeiten massgebend. Wir haben drei verschiedene Alterskategorien: Babys, Kleinkinder und Hort, für insgesamt 33 Plätze pro Tag.

Kissling Mario: Ich finde, das ist der falsche Weg. Ich verstehe nicht, weshalb so schlecht informiert und orientiert wird. Die Homepage in Trimbach informiert, dass in Wangen bei Olten eine Kita entstehen soll. Es ist einfach alles sehr intransparent. Ich bin nicht bereit einem solchen Budgetposten zuzustimmen. Es sollten keine Steuergelder für so etwas aufgegeben werden. Das Vorgehen ist sehr speziell.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Weshalb wir noch kein Gebäude haben, werde ich ausführlich bei der Orientierung «Danzmatt» erklären. Es gibt durchaus weitere Möglichkeiten und bereits neue Pläne, wo wir mit der Kita hingehen könnten. Der Gemeinderat hat das Ziel im Sommer zu starten.

Kissling Simone: Sind die Fr. 25'000.-- für den Aufbau oder für die Gutscheine?

Widmer Bettina: Die Fr. 25'000.-- sind das Kostendach für die Subventionierung für 5 Monate. Das Geld geht nicht an die Kita, sondern an die Familien. Man rechnet aufgrund des Familieneinkommens aus, wieviel sie an Betreuungsgutscheinen zugute hat.

Kissling Roland: Die Sternekita ist eine AG. Im Handelsamtsblatt ist als Zweck folgendes aufgeführt: Handel mit Waren aller Art. Mit was wollen sie Geld verdienen? Soll wirklich mit Gemeindegeldern eine AG subventioniert werden?

Widmer Bettina: Wir subventionieren nicht die AG, sondern die Kunden bzw. Familien.

Kissling Roland: Die Eltern sponsern schlussendlich die Kita.

Widmer Bettina: Es gibt in unserer Umgebung keine Kita, die ohne Unterstützung auskommt. Die Gemeinde hat den Wunsch, dass sich hier eine Kita ansiedelt. Also müssen wir entsprechende Anreize schaffen.

Reusser Nadine: Ich bin seit 2012 in Wangen wohnhaft und habe 2 Kinder. Ich bin Sozialarbeiterin mit einem Pensum von 50%. Tagtäglich bin ich mit Leuten konfrontiert, welche Betreuung in Anspruch nehmen. Viele Eltern sind auf familienergänzende Tagesstrukturen angewiesen.

Wüthrich Heinz: Es wurde ein Betrag von Fr. 160'000.-- erwähnt, wie muss ich das verstehen?

Widmer Bettina: Wenn das gemeinsame Einkommen einer Familie Fr. 160'000.-- übersteigt, erhält die Familie keine Betreuungsgutscheine. In Olten hat sich dieser Betrag bewährt. Es ist aber noch nicht definitiv so beschlossen, dass es in Wangen der gleiche Betrag ist.

Kissling Mario: Wir brauchen eine Kita. Aber es muss sauber orientiert und informiert werden.

Widmer Bettina: Die Arbeitsgruppe FTS hat ein Konzept erarbeitet. Die Finanzkommission hat dieses gesehen und der Gemeinderat hat das Konzept bewilligt. Es liegt alles vor, um auszuweisen, dass es diesen Subventionsbetrag im Budget braucht.

Blapp Martin: Die Kita ist mit Bestimmtheit keine Profitfirma. Wer sich mit Handelsregistereinträgen auskennt weiss, dass 99% der Einträge immer so bezeichnet werden. Irgendwie muss die Firma bzw. die Kita eine Rechtsform erhalten.

Waldmeier Christian: Ich muss erwähnen, dass die Vorbereitung dieses Geschäfts vorbildlich war. Bettina Widmer hat eine exzellente Arbeit geleistet. Ich stelle nun den Antrag, dass die Präsentation des Anbieters Sternekita AG vorgezogen wird.

Widmer Bettina: Herzlichen Dank Christian.

In der Abstimmung wird dem Antrag Waldmeier zugestimmt (85 Stimmen gegen 23 Stimmen bei 14 Enthaltungen).

Die Präsentation unter Orientierungen, Buchstabe a) Familienergänzende Tagesstrukturen FTS wird vorgezogen.

Widmer Bettina: Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste. Es freut mich, dass ich Ihnen früher als geplant das Projekt Familienergänzende Tagesstrukturen FTS präsentieren darf. Es ist schon länger ein Gesprächsthema. Natürlich gibt es Familien, die dafür oder dagegen sind. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass es Familien gibt wo es unumgänglich ist, dass beide Elternteile arbeiten. Und ohne Kita geht das einfach nicht, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Es gibt aber weitaus noch weitere Aspekte, die für eine Kita sprechen. Für die Entwicklung der Kinder ist es eminent wichtig, dass sie Geborgenheit erhalten. Eine Kita hilft auch mit, die Existenz von finanziell schwächer gestellten Familien zu sichern. Auch die Standortattraktivität nimmt für ein Dorf automatisch zu, wenn eine Kita vorhanden ist. Und dies gilt auch für Wangen. Bisher haben wir in unserem Dorf nur einige wenige Plätze in Tagesfamilien, die nicht ausreichen um den Betreuungsbedarf zu decken. Wenn wir für Pendler attraktiv sein wollen, dann müssen wir dafür besorgt sein, dass auch wir eine Kita anbieten können. Das Resultat mehrerer Studien zeigen auf, dass jeder Franken der in eine Kita investiert wird, mehrfach retour kommt. Die Leute haben unter anderem die Möglichkeit mehr zu arbeiten. Dadurch nehmen die Steuereinnahmen einer Gemeinde auch automatisch zu.

Die Ursprungsidee einer Kita wurde im Gemeinderat andiskutiert. Kurz darauf haben wir von Nathalie Marquart das Angebot erhalten, dass sie ihre Arbeitskraft für den Aufbau einer Kita unentgeltlich zur Verfügung stellt. Nathalie Marquart und ich haben zuhause des Gemeinderates eine Vorstudie erarbeitet. Im März 2018 hat zudem eine Zukunftskonferenz stattgefunden und es hat sich herauskristallisiert, dass das Bedürfnis einer Kita besteht. Zudem wurde eine Bedarfsabklärung gemacht, die unsere Vermutungen zum Bedarf einer Kita bestätigten. Verschiedene Liegenschaften wurden besichtigt. Es hat eine Ausschreibung für ein Betriebskonzept stattgefunden und drei interessierte Kitas haben daran teilgenommen. Eine davon hat sich vorzeitig zurückgezogen. Der Gemeinderat hat es sich mit dem Auswahlverfahren nicht leicht gemacht und sich schliesslich für die Sternekita AG entschieden.

Auch ein Rahmenkonzept wurde erstellt, das die Zusammenarbeit der Kita mit den Organen der Gemeinde regelt.

Ungefähr 400 Familien sind angeschrieben worden mit der Bitte, an einer Kita-Bedarfsanalyse teilzunehmen. Schlussendlich haben 300 Familien teilgenommen. 89 Familien haben bekannt gegeben, dass ein Bedarf definitiv besteht. Weitere 89 Familien haben mitgeteilt, dass ein eventueller Bedarf vorhanden ist.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass wir heute über das Kostendach von Fr. 25'000.-- für Betreuungsgutscheine zugunsten Wangner Familien abstimmen. Wir stimmen also nicht über eine Subventionierung der Kita ab.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Bis das Geschäft Danzmatt geklärt ist, werden weder für den Kauf von Land und Liegenschaft, noch für die angedachte Nutzung der Liegenschaft Geldbeträge ins Budget

aufgenommen. Wenn wir das Geschäft im kommenden Jahr abschliessen können, werden entsprechende Anträge und die dazu nötigen Nachtragskreditformulierungen im Gemeinderat zur Beratung und wenn nötig auch der Gemeindeversammlung vorgelegt. Dazu später noch einige Worte.

Frankiny René: Für mich ist es in Ordnung, wenn man mit Steuergeldern Sozialdienst leistet. Ich bin aber der Meinung, dass auch Familien unterstützt werden sollen, welche ihre Kinder nicht in eine Kita bringen.

Widmer Bettina: Das ist nicht Teil des Konzeptes. Da müsste viel mehr Geld gesprochen werden.

Kissling Roland: Inwiefern können wir sicherstellen, dass die richtigen Leute das Geld erhalten? Wenn die Grenze für eine Familie bei einem Jahreseinkommen von Fr. 160'000 liegt, dann sind das die falschen Leute.

Widmer Bettina: Es ist noch nicht genau geklärt, wer eine Unterstützung in welcher Höhe erwarten kann.

Waldmeier Christian: Wenn wir ja sagen, dann müssen wir es durchziehen, wir kennen die damit verbundenen Investitionen noch nicht.

Widmer Bettina: Wir stimmen heute über das ab, was wir für das Budget 2019 eingegeben haben. Jedes Jahr wird dann aufs Neue abgestimmt.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Heute wird über Fr. 25'000.-- Betreuungsgutscheine abgestimmt. Allfällige Investitionen in ein Lokal werden einmalig neu beantragt. 2019 werden wir über ein Kostendach für Betreuungsgutscheine erneut abstimmen, da diese jährlich zur Diskussion stehen.

Peyer Urs: Ich bin seit 2012 in Wangen wohnhaft und arbeite in einem Betrieb des Kantonsspitals Aarau. Ich kann ihnen sagen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass dieser Betrieb nur dank der Existenz einer Kita überlebt hat. Die Leute gehen dorthin, wo es eine Kita hat. Das ist also ein zukunftsorientiertes Projekt.

Kissling Mario: Ich beantrage, dass eine Abstimmung an einer nächsten Gemeindeversammlung oder an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung stattfindet.

In der Abstimmung wird der Antrag Kissling abgelehnt (grosses Mehr gegen 20 Stimmen bei 9 Enthaltungen).

6 Verkehr

Kein Wortbegehren.

7 Umweltschutz und Raumordnung

Kein Wortbegehren.

8 Volkswirtschaft

Kein Wortbegehren.

9 Finanzen

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Auf den Seiten 53 -62 folgt die **Erfolgsrechnung nach Sachgruppen** gegliedert, was einem Zusammenzug der ER nach Funktionen entspricht.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 178'150.-- ab.

INVESTITIONSRECHNUNG

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Die Investitionsrechnung folgt auf den Seiten 67 – 74 mit den entsprechenden Erläuterungen auf den Seiten 77 – 80.

Wir beraten die Investitionsrechnung anhand der Verpflichtungskreditkontrolle auf den Seiten 89 und 90. Gelb markiert sind die neuen Kredite über Fr. 100'000.--, über welche wir hier und heute separat Beschluss fassen müssen. Entsprechende Hinweise finden Sie auf der Titelseite der Einladung. Die Erläuterungen zu den angesprochenen Investitionen finden Sie auf den Seiten 77 – 80. Zudem werden Ihnen die zuständigen Ressortchefs die Positionen näher erklären.

1.1 Standort Hinterbüel Schulraum Studie

Schmid Patrick: Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste. Sämtliche Kinder, welche jetzt entweder im Kindergarten oder in der Primarschule sind, werden früher oder später im Schulhaus Hinterbüel zur Schule gehen. Schon nur deshalb ist der Raumbedarf im Schulhaus Hinterbüel also weiterhin vorhanden. Die Heizzentrale ist ziemlich alt und der Hartplatz ist in einem sehr schlechten Zustand. Zusätzliche Klassen werden weitere Räumlichkeiten benötigen. Das sind nur ein paar Bedarfspunkte, meine Aufzählung ist nicht abschliessend. Ich möchte Ihnen nun aufzeigen, wie sich der budgetierte Betrag für die Studie zusammensetzt. Wir haben uns entschlossen gleich vorzugehen, wie wir es beim Schulhaus Alp 2 gemacht haben. Durch die Durchführung eines Architekturwettbewerbs, dieser unterliegt der Submissionsordnung, werden wir ein geeignetes Büro auswählen. Die Studienkosten lassen sich wie beim Schulhaus Alp 2 berechnen, mit ca. 0.875% der effektiven Baukosten. Wir gehen davon aus, dass die zu erwartenden Baukosten für das Schulhaus Hinterbüel ca. 12 bis 15 Mio. Fr. be-

tragen. Das heisst wiederum, dass wir mit Studienkosten von Fr. 125'000.-- rechnen müssen. Ich bitte Sie dem Antrag zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: (grosses Mehr ohne Gegenstimmen)

Für die Studienkosten wird ein Kredit von Fr. 125'000.-- bewilligt.

1.2 16. Etappe energetische Sanierung

Schmid Patrick: Vor Jahren hat es eine Planung gegeben um das Schulhaus Hinterbüel zu sanieren. Die 15 Etappe der Sanierung des Schulhauses Hinterbüel 1 ist im Jahre 2014 abgeschlossen worden. Mit der Sanierung der Fassaden für das Schulhaus Hinterbüel 1 (Süd- und Zwischentrakt) wird dann die 16 und letzte Etappe abgeschlossen werden. Die Sanierungsarbeiten für das Schulhaus Hinterbüel II werden in den nächsten Jahren zum Thema. Ich bitte Sie dem Antrag zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: (grosses Mehr ohne Gegenstimmen)

Für die Sanierung der Fassaden wird ein Kredit von Fr. 380'000.-- bewilligt.

1.3 Informatikkonzept 2019 – 2023

Majnarić Yvonne: Liebe Wangnerinnen und liebe Wangner, liebe Gäste.

Es erfüllt mich mit grossem Stolz heute das ICT-Konzept 2019-2022 (Information und Communication Technology) der Schule Wangen vertreten zu dürfen.

Informations- und Kommunikationstechnologien, kurz ICT, prägen die Arbeits- und Lebenswelt unserer Gesellschaft immer mehr. Diese Entwicklung macht auch vor den Schulen nicht Halt. Lehrpersonen, Schulen und Schulbehörden sind gefordert, sich mit dem Thema ICT zu befassen.

Liebe Anwesende, es war mir eine grosse Freude mich in Wangen mit dieser Thematik, zusammen mit so einem engagierten Team, auseinandersetzen zu dürfen. Ein Teil, wenn auch nur ein kleiner, dieses grossartigen Projekts sein zu dürfen.

Die informatische Bildung wird im Lehrplan obligatorisch. Digitale Medien als Lerninstrumente sind eine didaktische Alternative im Unterricht. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als Werkzeug zum Lernen, zusammen mit bereits einer grossen Anzahl an qualitativ guten Lernsoftwares, welche zum Üben, Recherchieren und Präsentieren eingesetzt werden können. Für die Lehrpersonen dienen sie als Werkzeug für individualisierenden und kollaborativen Unterricht. Weiter ist die Informatik in der Schulorganisation nicht mehr wegzudenken. Vorbereitung, Administration und Planung stehen hier im Zentrum.

Dank einer guten Bewertung wurde die Schule Wangen vor einigen Jahren vom Kanton auserwählt, um in einem Pilotprojekt mitzuarbeiten. Dieses wurde getestet und war ein Meilenstein. Es hat positiven Anklang gefunden. Ich selber durfte eine solche Projektklasse besuchen und war begeistert, wie natürlich, sorgfältig und bewusst unsere Wangner Schülerinnen und Schüler mit diesem doch relativ neuen Werkzeug umgegangen sind. Wie bereits erwähnt war das Projekt ein Meilenstein, was zum definitiven Entscheid geführt hat, es weiterzuverfolgen, weil wir das gewonnene Wissen unbedingt an alle Schülerinnen und Schüler weitergeben wollen.

Seit 2016 ist die Schule nun dran und hat grossartige Arbeit geleistet. Es wurde ein realistisches ICT-Konzept 2019-2022 entworfen. Man hat sich bei der Erarbeitung des Konzeptes immer an die Regelstandards des Kanton Solothurns gehalten und nie vergessen, dass die Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stehen.

Im Konzept konnten die inhaltlichen Schwerpunkte benannt und ein entsprechendes Kostendach für die kommenden vier Jahre definiert werden. Es ist uns ein grosses Anliegen, eine transparente Vollkostenrechnung vorzulegen. Deshalb fliessen sämtliche mit ICT im Zusammenhang stehenden Kosten (AV, Hardware, Software, didaktischer und technischer Support) in die Berechnung mit ein. Bis und mit 2018 wurden Fr. 214'000.-- für ICT/AV inkl. Support pro Jahr budgetiert. Wir haben es geschafft dicht angelehnt an diesen Betrag ein neues Konzept zu erstellen. Mit diesem, liebe Anwesende, gestalten wir die Schullandschaft zeitgemäss mit.

Nach Erarbeitung verschiedener Varianten haben wir nun eine optimale Lösung gefunden. Mit Fr. 234'000.-- pro Jahr bewegen wir uns auf einem vernünftigen Grat und wie schon erwähnt, liegen wir nicht viel über den bisherigen Kosten. Auf Luxusvarianten wurde verzichtet. Die Kosten wurden stets transparent der Finanzkommission vorgelegt. Diese Variante wurde vom Gemeinderat, am 23.4.2018, einhellig beschlossen.

Schliessen möchte ich mit einem Zitat des Bildungsvorstehers:

«Der für eine lange Zeit als stabil geltender Bildungskanon wurde durch die Digitalisierung der Welt herausgefordert. Dies zu erkennen und damit umgehen zu können, genau darauf sollten wir unsere Schülerinnen und Schüler vorbereiten».

Nun bitte ich auch Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dieses Projekt an den Schulen Wangen zu unterstützen und mit uns in die richtige Richtung zu gehen.

Herzlichen Dank.

Waldmeier Christian: Wieso wird ein solches Informatikkonzept nicht von einer Kommission oder Arbeitsgruppe begleitet?

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Es gibt eine ICT Arbeitsgruppe. Yvonne Majnaric hat sich gerade eben bei diesem Team bedankt.

Widmer Hugo: Reden wir von 4 oder 5 Jahren?

Majnaric Yvonne: Es sind 4 Jahre.

Hänggi Urs: Ab welcher Stufe wird das ICT Konzept eingesetzt?

Rossi Remo: Das Konzept gilt ab der dritten Klasse. Der Kanton fordert eine erstklassige Informatikbildung.

Blapp Martin: Für mich ist das ganze wie eine Blackbox. Wie viele Vollzeitpensen beinhaltet das Konzept?

Rossi Remo: Wir fahren schlank, z.B. mit einem Arbeitspensum von ca. 20-30% im pädagogisch-didaktischen Support. Weiter besteht das Konzept aus technischem Support und Anschaffungen (Hardware, Software).

Voisard Matthias: Fr. 760'000.-- geteilt durch 4 gibt bei mir nicht so viel wie in der Präsentation ersichtlich.

Rossi Remo: Das ist eine Vollkostenrechnung für 4 Jahre.

Blapp Martin: Wenn es Fr. 190'000.-- sind, wie viele Geräte werden angeschafft? Wie teilen sich die Kosten auf?

Rossi Remo: Der Kanton verlangt, dass jeder Schüler ein Gerät zur Verfügung hat. Unsere Planung sieht jedoch vor, dass jeweils ein Gerät für 2 Schüler zur Verfügung gestellt wird. Lehrkräfte in Teilzeitpensen werden sich ein (zentrales) Gerät teilen. Vollzeitbeschäftigte Lehrpersonen erhalten ein persönliches Gerät.

Zürcher Marco: Der grösste Teil der Geräte werden Tablets sein, sie sind günstiger als Laptops. Die genaue Anzahl der Geräte kann bei mir nachgefragt werden.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: *(Grosses Mehr ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen)*

*Für das Informatikkonzept 2019 – 2023 wird ein Kredit von
Fr. 760'000.-- bewilligt.*

1.4 Sanierung Blattacker

Schmid Patrick: Die Wasserleitung der Bürgergemeinde muss saniert werden. Und die Vorgehensweise bei solchen Sanierungen ist immer die gleiche. Die Bürger- und Einwohnergemeinde sprechen sich ab und versuchen in solchen Situationen gemeinsame Synergien zu nutzen. Deshalb bitte ich die anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger dem Antrag zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: *(grosses Mehr ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung)*

*Für die Blattacker Sanierung wird ein Kredit
von Fr. 175'000.-- bewilligt.*

1.5 Fahrzeug Werkhof

Schmid Patrick: Der Fahrzeugpark des Werkhofes ist Bestandteil des Finanzplanes. Das Gemeindefahrzeug «Lindner Unitrac 100» ist also auch im Budget 2019 integriert. Das Fahrzeug wurde im Jahr 2006 angeschafft. Die durchschnittliche Lebensdauer liegt zwischen 10 und 15 Jahren bzw. bei ungefähr 6000 Betriebsstunden. Bis heute weist das Fahrzeug ca. 5500 Betriebsstunden auf. Also kann gesagt werden, dass die max. Lebensdauer wie auch die max. Betriebsstunden fast erreicht sind. Vor einer Woche ist das Fahrzeug nun komplett ausgestiegen, eine Reparatur ist zu teuer. Als Überbrückung haben wir ein Fahrzeug gemietet. Ich bitte Sie, dem Antrag zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: (grosses Mehr ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung)

Für das Fahrzeug im Werkhof wird ein Kredit von Fr. 200'000.-- bewilligt.

1.6 Kanalisation Blattacker Sanierung

Schmid Patrick: Im April 2019 starten wir zusammen mit der Bürgergemeinde mit der Sanierung.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: (grosses Mehr ohne Gegenstimmen)

Für die Sanierung der Kanalisation im Blattacker wird ein Kredit von Fr. 250'000.-- bewilligt.

1.7 Ortsplanungsrevision 2019 – 2023

Riesen Christian: Liebe Wangnerinnen und Wangner, liebe Gäste. Gegenwärtig bearbeiten wir in der Arbeitsgruppe Ortsplanungsrevision das Räumliche Leitbild als strategische Planungsgrundlage. Das räumliche Leitbild ist die Grundlage für die darauffolgende Ortsplanungsrevision. Um genau die geht es jetzt. Die letzte Ortsplanungsrevision wurde 2001 rechtskräftig. 2012 gab es wegen der Umfahrungsstrasse ERO eine Teilrevision.

Nach dem kantonalen Planungs- und Baugesetz muss die Einwohnergemeinde alle 10 Jahre ihre Ortsplanung überprüfen. Die Ortsplanungsrevision hat also eine gesetzliche Grundlage und ist nicht freiwillig und dieser Prozess ist auch nicht billig.

Als Grundlage für dieses Geschäft hat unsere Bauverwaltung die Kosten der Ortsplanungsrevision 2001 abgeklärt und eine Kostenschätzung vom Ingenieurbüro BSB, welche bereits die Arbeiten für das räumliche Leitbild begleiten, eingefordert. Für eine Gemeindegrösse von 5'000 Einwohnenden betragen die Kosten in der Regel rund Fr. 300'000.--.

Aus dem heraus ergab sich der Antrag des Gemeinderates zuhanden der Gemeindeversammlung. Ich bitte Sie, dem Antrag zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: (grosses Mehr ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung)

Für die Ortsplanungsrevision 2019 – 2023 wird ein Kredit von
Fr. 300'000.—bewilligt.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Auf der Seite 91 ist die Entwicklung der Finanzkennzahlen ersichtlich und auf den Seiten 3 - 5 kann der Bericht des Ressortchefs Finanzen gefunden werden.

SCHLUSSABSTIMMUNG

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Kommen wir nun zu den Anträgen des Gemeinderates, welche Sie im Budget auf Seite 6 oder in der Einladung auf den Seiten 3 und 4 finden.

Die Gemeindeversammlung beschliesst: (grosses Mehr mit einer Gegenstimme)

- | | | |
|---|-------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Erfolgsrechnung | Gesamtaufwand | Fr. 22'138'360.-- |
| | Gesamtertrag | <u>Fr. 21'960'210.--</u> |
| | Aufwandüberschuss | Fr. 178'150.-- |
| 2. Investitionsrechnung | Ausgaben Verwaltungsvermögen | Fr. 4'573'000.-- |
| | Einnahmen Verwaltungsvermögen | Fr. 250'000.-- |
| | Nettoinvestitionen Verwaltungsverm. | Fr. 4'323'000.-- |
| 3. Spezialfinanzierungen | | |
| Abwasserbeseitigung | Aufwandüberschuss | Fr. 30'150.-- |
| Abfallbeseitigung | Aufwandüberschuss | Fr. 45'400.-- |
| 4. Der Steuerfuss ist wie folgt festzulegen: | | |
| Natürliche Personen | | 119% der einfachen Staatssteuer |
| Juristische Personen | | 119% der einfachen Staatssteuer |
| 5. Die Feuerwehersatzabgabe ist wie folgt festzulegen:
(Minimum Fr. 20.-- / Maximum Fr. 400.--) | | 9% der einfachen Staatssteuer |
| 6. Die Finanzverwaltung wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken. | | |

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Abschliessend ist festzuhalten, dass wir mit einigen Nachtragskrediten rechnen müssen:

Bis die Entlastung der Schulleitung aufgrund der Übernahme der Verwaltungsleitung geklärt ist, bleiben 380 Stellenprozente budgetiert, anstelle der einst von der Gemeindeversammlung bewilligten 400 Stellenprozente für die Chefbeamten. Sobald eine Regelung gefunden ist für die Entlastung der Schulleitung, werden die daraus resultierenden Lohnkosten mit einem Nachtragskredit eingeholt.

Ich danke den Mitgliedern der Finanzkommission, dem Ressortchef Finanzen, Florian Wüthrich, und dem Finanzverwalter, Rolf Zimmermann, für die hervorragenden Vorbereitungsarbeiten und Aufbereitung des Budgets.

2. Orientierungen

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Der Gemeinderat hat in seinem ersten Amtsjahr einige Geschäfte in Angriff genommen, welche einerseits an der Zukunftskonferenz im März, wie auch in der Klausurtagung des Gemeinderates im Februar dieses Jahres zur Sprache kamen. Die Ergebnisse werden Ihnen nun von den verantwortlichen Ressortchefinnen und Ressortchefs präsentiert.

a) Familienergänzende Tagessstrukturen

Der Geschäftsführer der Sternekita AG Jann Bernhard und die Sternekita Leiterin Bircan Tanay stellen anhand einer Präsentation die Sternekita AG vor.

b) Jugendraum

Erlachner Pascal: Liebe Wangnerinnen und Wangner, liebe Gäste. Der Jugendtreff liegt der ganzen Bevölkerung stark am Herzen und hat eine hohe Dringlichkeit und Priorität. An der Klausurtagung vom 2. und 3. Februar 2018 durfte ich dem Gemeinderat und den Chefbeamten meine Ideen und Visionen präsentieren.

Am Anfang möchten wir die Organisation möglichst einfach halten. Der Jugendtreff soll einmal wöchentlich, jeweils am Samstag zwischen 18.00 und 22.00 Uhr, im Schulhaus Hinterbüel stattfinden. Die Containerlösung ist sicherlich nicht die beste, dafür aber auch nicht die teuerste Lösung.

Für die vor Ort anwesenden Betreuungspersonen bestehen gewisse gesetzliche pädagogische Mindestanforderungen. Aber auch hier möchten wir die Organisation möglichst einfach halten.

Losgelöst von jeglicher Konfession, also an einem neutralen Ort, deshalb haben wir als Standort das Schulhaus Hinterbüel auserwählt.

Bezüglich der Finanzierung kann ich Ihnen mitteilen, dass die einmaligen Kosten Fr. 16'000.-- betragen. Die jährlich wiederkehrenden Kosten betragen Fr. 4'600.--.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

c) Stand räumliches Leitbild

Riesen Christian: Räumliches Leitbild – Wangen bei Olten 2040 – das beinhaltet folgende Themen: Gemeinschaftliches Dorfleben, regionale Vernetzung, attraktiver Wohnort für Jung und Alt. Entwicklung und Wohnqualität. Erlebbares Dorfzentrum (vielleicht auch zwei). Verkehrssituation (Langsamverkehr, Auto, ÖV). Natur- und Grünräume. Gesunde Finanzen und nachhaltige Energie- und Umweltpolitik. Zu allen Themen wurden Leitsätze und Massnahmen erarbeitet. Das Resultat: Ein 29 Seiten dickes Dokument plus unzählige Beilagen und Verweise. Die Diskussionen hatten das Ziel, dass das Dokument möglichst kein Papiertiger wird, klar ist und doch nicht einschränkend. Denn, wir wissen: 1.

kommt es anders und 2. als man denkt. Das Ziel ist eine behördenverbindliche Ortsplanung, die Gesetze einhält und dennoch von Pragmatismus und Realitätsnähe geprägt ist.

Nach acht Sitzungen der Arbeitsgruppe Ortsplanungsrevision plus Partizipation der Bevölkerung an der Zukunftskonferenz im März 2018 – organisiert durch die Gemeinde – und dem Anlass Netzwerk Zukunft Gewerbe – organisiert durch den Gewerbeverein – wird nun der Gemeinderat über die Festtage die umfangreichen Dokumente für die Januarsitzung 2019 studieren. Der Kanton wird unser räumliches Leitbild kommentieren. Das Feedback vom Kanton ist für den Gemeinderat nicht verbindlich. Aber sollte natürlich selbstredend berücksichtigt werden. Für den Frühling 2019 ist dann die Ergebniskonferenz und Mitwirkung der Bevölkerung geplant. Abschluss bildet die Annahme des räumlichen Leitbildes. Wenn alles planmässig abläuft, stimmen wir über das Räumliche Leitbild an der Rechnungsgemeindeversammlung vom 17. Juni 2019 ab. Danach geht es in die Ortsplanungsrevision 2019-2023. Den Kredit über Fr. 300'000.-- haben Sie vorhin bewilligt. Vielen Dank fürs Vertrauen.

d) Schul- und Dorffest 2019

Erlachner Pascal: Liebe Wangnerinnen und Wangner, liebe Gäste. Nächstes Jahr, am Samstag, 31. August 2019 bis und mit Sonntag, 01. September 2019, findet in unserem Dorf das Schul- und Dorffest statt. Das Fest soll unter dem Motto «Baustelle» gefeiert werden. Die Schulklassen basteln im Werkunterricht bereits an ihren Kostümen. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein aussergewöhnlich schönes Ereignis werden wird, das uns allen für lange Zeit in guter Erinnerung bleiben wird.

Pascal Erlachner stellt das detaillierte Konzept anhand einer Präsentation vor.

e) Danzmatt

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Bei der Danzmatt handelt es sich um das Landstück, auf welchem der alte Pfefferlihof, die Scheunen, der Garten, wie auch die Hostet stehen. Insgesamt ein 8'615 m² grosses Landstück, welches aktuell noch dem Kanton gehört.

Der Gemeinderat erfuhr im Frühling dieses Jahres, dass der Kanton beabsichtigt, das Land zu verkaufen. Es bestand bereits ein Angebot eines Privatunternehmens. Auf unsere Anfrage beim Kanton wurden uns dieses Angebot, wie auch der gewünschte Kaufpreis bestätigt.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 28. Mai 2018 einstimmig beschlossen, mit dem Kanton Kaufverhandlungen aufzunehmen und dafür eine Verhandlungsdelegation bestimmt in den Personen Florian Wüthrich, Mirco Pittroff und meiner Wenigkeit. In der Gemeinderatssitzung vom 28. Mai 2018 beschloss der GR seine Verhandlungsstrategie mit dem Kanton. Diese Diskussion fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, um die Verhandlungstaktik des GR zu schützen. Die Verhandlung mit dem Kantonsvertreter fand am 7. Juni 2018 statt.

Kaufabsichten, wie auch Nutzungsabsichten bezüglich der Liegenschaft unterliegen nicht dem Ausschluss der Öffentlichkeit, konnten somit in den Budgetdiskussionen immer offen angesprochen werden.

Nach unserer Verhandlung mit dem Kantonsvertreter wurde der Privatunternehmer durch den Kanton über unser Angebot informiert, worauf der Privatunternehmer mit uns Kontakt aufnahm. Er machte uns ein Angebot, das Land gemeinsam zu erwerben, anstelle sich gegenseitig in den Geboten jeweils zu übertrumpfen. Ziel war es, dass wir zwei Drittel, inklusive Wohnhaus erwerben und vertraglich die

weitere Verwendung des Landes und der Liegenschaft regeln. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorgehen an seiner Sitzung vom September einstimmig zu.

Gemeinderat Christian Riesen war mit diesem Vorgehen nicht einverstanden und hat sich per Mail vom 19.10.2018 an den zuständigen Regierungsrat gewandt, mit der Frage, ob es rechtlich haltbar sei, die Danzmatt zum ausgeschriebenen Kaufpreis an ein Privatunternehmen und an uns zusammen zu verkaufen. Diese Mail erreichte den Regierungsrat noch bevor wir weitere Gespräche mit dem Kanton führen und die Zusammenarbeit mit der Privatperson erläutern konnten. Ich frage Sie: Wie kann der Kauf von Land und Liegenschaft, welche im Besitz des Kantons sind, nicht rechtens sein?

Der Regierungsrat hat aufgrund der Informationen und Fragen in der angesprochenen Mail und aufgrund der angedachten Umzonung im Rahmen der Ortsplanrevision das Geschäft sistiert und dem Privatunternehmen mitgeteilt, dass kein Verkauf auch kein Teilverkauf an dieses realisierbar sei. Der Privatunternehmer hat sich daraufhin zurückgezogen und überlässt nun uns die Verkaufsverhandlungen.

Vergangenen Freitag ist die vom Gemeinderat eingesetzte Verhandlungsdelegation beim zuständigen Regierungsrat in Solothurn gewesen und hat die Verhandlungen erneut aufgenommen.

Wir können Sie nun informieren, dass die Verhandlungsdelegation mit dem zuständigen Regierungsrat folgendes vereinbart hat:

Der Kanton wird aufgrund der Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit den Verkaufspreis anpassen. Wir werden somit zu Lasten der Gemeinde mit höheren Kosten rechnen müssen. Bis jetzt lagen die Preisvorstellungen, inklusive der geplanten Instandstellungsarbeiten im Rahmen der Finanzkompetenz des Gemeinderates, wie es die Gemeindeordnung §24 Abs. 4c regelt. Wird diese überschritten, werden wir mit dem Geschäft an einer der nächsten Gemeindeversammlungen an Sie gelangen. Die entsprechenden Diskussionen müssen nun neu geführt und die Anträge neu gestellt werden. Ein Kauf-, wie auch ein Nutzungsinteresse der Liegenschaft besteht seitens der Mehrheit des Gemeinderates immer noch. Entsprechend wird der Gemeinderat an einer kommenden Sitzung eine Absichtserklärung an den Regierungsrat formulieren.

Abschliessend ist zu bemerken, dass in derselben Zeitspanne bereits Gespräche stattgefunden haben mit Investoren für das neue Dorfzentrum. Diese haben vergangenen Mittwoch ihr Interesse schriftlich bestätigt.

Riesen Christian: Bezüglich dem Geschäft Danzmatt muss ich intervenieren. Das Gesagte stimmt so nicht ganz. Beim Sachgeschäft «Kauf Danzmatt» wurde immer wieder beteuert – auch von unserer Gemeindepräsidentin Daria Hof –, dass der Kauf vollkommen rechtens sei. Zwei einfache Fragen meinerseits an den zuständigen Regierungsrat liessen diesen zu meiner Überraschung enorm schnell handeln. Er sistierte das Geschäft kurzerhand. Als Gemeinderat war mir bei diesem Geschäft trotz aller Beteuerungen nicht wohl, weshalb ich nachfragte, ob es wirklich rechtens sei, **wenn der Kanton eine ausserkantonale, private, juristische Gesellschaft zu Lasten der Solothurner Steuerzahler begünstigen würde.** Bei meiner Recherche fand ich weiter heraus, dass der Abschluss des Geschäftes in der vorgehabten Konstellation auf jeden Fall strafrechtlich relevant gewesen wäre. Ich stütze mich dabei auch auf eine Antwort des Regierungsrates im Kanton Zürich bei einer ähnlichen Sachlage. Gegen den Kauf der Liegenschaft durch die Gemeinde habe ich grundsätzlich nichts. Aber eine strafrechtlich relevante Vorgehensweise kann und darf ich als Gemeinderat nicht unterstützen. Eine vollständige Liegenschaftsdokumentation samt Bewertung und Businessplan fehlt übrigens nach wie vor. Wir wissen wieviel alleine in Wangen gebaut wird. Ob sich auf dem Immobilienmarkt eine Blase entwickelt

oder nicht können wir gegenwärtig nicht voraussagen. Umso mehr müssen Investitionen genau angeschaut werden.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Christian, Du hast Verantwortung wahrgenommen bevor wir aktiv geworden sind und uns wieder an den Kanton wenden konnten. Der Kauf der Liegenschaft an der Mittelgäustrasse 1 liegt Christian Riesen schwer auf dem Magen. Ihm fehlen eine Liegenschaftsdokumentation und ein Businessplan für die Nutzung. Die Bauverwaltung hat ihrerseits genau aufgezeigt, was baulich, energetisch, sicherheitsspezifisch zu investieren ist, um die Liegenschaft vermieten zu können oder sie gar einer FTS zur Verfügung stellen zu können. Der Anbieter der FTS hat zudem seinerseits für die Nutzung einen Businessplan vorgelegt. Die Ressortchefin ihrerseits hat bezüglich der Vermietung sinnvolle Mietzinsberechnungen angestellt. Alle Anträge/Dokumente liegen dem Gemeinderat vor.

Peyer Urs: Wieso redet der Gemeinderat nicht miteinander? Das ist sehr befremdend für mich. Deshalb möchte ich an den Gemeinderat appellieren, dass jeder seine Eigeninteressen hinten anstellt. Christian, ich erwarte von meinem Gemeinderat keine Entscheidungen aus dem Bauch heraus. Ich erwarte auch, dass das Kollegialitätsprinzip gelebt wird. Ein zweites Mal möchte ich so etwas nicht zu Ohren bekommen.

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Wir werden unsere Verantwortung weiterhin wahrnehmen.

3. Verschiedenes

Gemeindepräsidentin Hof Daria: Ich habe noch folgende Informationen für Sie:

Bushaltestellen: Auf Anfang Dezember, wenn der neue Fahrplan in Kraft tritt, werden die Haltestellen Mühlestrasse und Bahnhof nicht mehr bedient. Die Bushaltestellen im Kleinwangen, Kreuzbach und Gäuerstübli werden weiterhin bedient. Neu liegen diese auf der Linie, welche via neue Haltestelle Danzmatt und ERO nach Olten an den Bahnhof fährt.

Strafanzeigen: Im Oktober wurden den Zeitungen Oltner Tagblatt und NOZ anonym Antragsschreiben und Geschäftsinhalte zugestellt, welche der Gemeinderat unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelte. Da es sich hierbei um eine Amtsgeheimnisverletzung handelt, haben der Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter, Beat Wildi, und ich bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen Unbekannt in zwei Fällen eingereicht.

Das Vorgehen, bzw. die Anzeigen wurden vom Gemeinderat in einem Zirkularbeschluss gutgeheissen. Der Staatsanwaltschaft liegen die anonym zugestellten Inhalte vor, wie auch die Information Christian Riesens, dass er selbst ebenfalls in einem der beiden Fälle Anzeige erstattet habe gegen unbekannt. Wer glaub, dass ich diese Schreiben der Presse zugesteckt hätte, irrt sich und wer dies im Dorf so erzählt, den frage ich, ob er sich hier nicht der Verleumdung schuldig macht.

Arbeit Gemeindepräsidium: Wie Sie den Zeitungen entnehmen konnten, stellte Gemeinderat Christian Riesen einige Fragen zu meiner Tätigkeit als Gemeindepräsidentin. Diese Fragen hat er zuhänden des Gemeinderates eingereicht und mir eine Frist gesetzt, sie zu beantworten und Stellung zu nehmen.

Ich habe mir die Zeit für eine Stellungnahme genommen und wiederum zuhänden des Gemeinderates die Fragen von Christian Riesen beantwortet.

Ich stehe jederzeit für meine Arbeit hin. Wer Fragen dazu hat oder konstruktive Kritik anbringen möchte, kann dies in angebrachter Form gerne machen. Auf schriftlichem Weg Stellung zu meiner Arbeit zu nehmen, bedeutet sehr viel Arbeit und ich werde dies in dieser Form nicht mehr machen.

Im Frühling habe ich alle neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte nach einem halben Jahr Amtszeit zu einem Gespräch eingeladen, um ein gegenseitiges Feedback abzuholen. Christian Riesen hat auf meine Einladung nicht reagiert, was ich bedaure. Das wäre eine Möglichkeit gewesen, auf Augenhöhe miteinander zu reden. Christian Riesen hat lieber den Weg via Presse gewählt.

Christian Riesens Hauptfrage in seinem Schreiben war, ob ich mich meiner Rolle und Tätigkeit als Gemeindepräsidentin gewachsen fühle. Diese Frage kann ich mit JA beantworten. Ich habe das vergangene Jahr als enorm lehrreich, abwechslungsreich und hoch spannend und die Zusammenarbeit mit der überragenden Mehrheit meiner Ratskolleginnen und –kollegen als konstruktiv und wertschätzend wahrgenommen. Wir alle machen diese Arbeit wirklich gerne und halten uns dabei immer vor Augen, dass wir von Ihnen gewählt wurden, um etwas zu bewirken. Ich bin überzeugt, dass der Gemeinderat auf gutem Weg ist.

Wenn Sie noch Fragen haben, dürfen Sie diese nun gerne stellen.

Schlussworte

Am 30.11.2018 konnte Beat Wildi seinen letzten Arbeitstag auf der Gemeinde Wangen absolvieren. Nach 41 Jahren im Dienste der Gemeinde als Gemeinderat, Gemeindepräsident, Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter, geniesst Beat nun seine Zeit im Ruhestand. Wir möchten Beat an dieser Stelle herzlich danken für seine Arbeit und sein grosses Engagement für die Gemeinde. Ruhestand wird für ihn nicht Stillstand bedeuten. Für Beat beginnt nun ein Lebensabschnitt voller Freiheit, neuer Möglichkeiten und Genuss und wir wünschen ihm dazu alles Gute.

Nun wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und schliesslich einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ich freue mich, Sie an anderen Anlässen der Gemeinde wiederum begrüssen zu dürfen und nun mit einem guten Glas Wein auf die Adventszeit anzustossen.

Schluss: 23.20 Uhr

Die Gemeindepräsidentin

Der Gemeindeschreiber

D. Hof

S. Riso